

16. Sonntag nach Trinitatis

(27.09.2020)



Votum:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Eingangspsalm: Psalm 68

Evangelium: Joh 11, 1 (2) 3.17 – 27(28 -38a).38b – 45

Predigttext: 2.Tim 1, 7 -10

Liebe Gemeinde,

am Samstag, 26.09.2020, werde ich im diesjährigen ökumenischen Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet. Er findet wie in den letzten Jahren auch im Park des Schlosses Rennhof in Hüttenfeld statt und beginnt um 15.00 Uhr. Hoffentlich spielt das Wetter mit. Ab dem heutigen Sonntag befinde ich mich schon in einer längeren Urlaubsphase bis zum 31.12.2020.

Mit Beginn des neuen Jahres bin ich dann tatsächlich „Pensionär“.

Ein Nachfolger auf die Pfarrstelle, die noch 4 Jahre im gleichen Umfang weiterbesteht und dann um 0,5 gekürzt wird, wurde Anfang dieser Woche durch die beiden Kirchenvorstände gewählt. Bis zu seinem Amtsantritt werden die Gemeinden von Herrn Pfarrer Manfred Hauch versorgt, der bereits Vertretungsdienste in der Martin-Luther-Gemeinde in Lampertheim versieht und jetzt mit 50% nach Hüttenfeld und Neuschloß abgeordnet wurde.

Herr Hauch hat zugesagt, diese kleinen „Gottesdienste zu Hause“ in Papierform und auf der Homepage vierzehntäglich fortzusetzen. Keiner von uns weiß, wie sich das Pandemiegeschehen weiterentwickeln wird, und wann wir wieder regelmäßig in unserer Gustav-Adolf-Kirche in Hüttenfeld oder im Gemeinderaum in Neuschloß Gottesdienste feiern können.

Da jetzt die kühleren und unbeständigeren Jahreszeiten kommen, haben wir für beide Gottesdiensträume Schutz- und Hygiene-Konzepte ausgearbeitet. In Hüttenfeld haben wir die Kirchenbänke entfernt und zunächst einmal zwischengelagert. In der Kirche werden nur so viele Stühle aufgestellt, wie unter Einhaltung des Abstandsgebotes Platz haben.

Das wird auch eine völlig neue Raumerfahrung mit sich bringen. Ich bin gespannt, wie die Gottesdienstbesucher das empfinden.

Ich beende also an diesem Wochenende meine insgesamt 40-jährige Dienstzeit als Pfarrer. Was wird sich für mich ändern? Ich bin oft danach gefragt worden.

Ich habe dann aufgezählt, was sich nicht verändert: Ich bin getaufter Christ; das ändert sich nicht. Ich bin studierter und examinierter evangelischer Theologe; auch daran ändert sich nichts. Ich bin ordiniertes Pfarrer der Evang. Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), daran ändert sich ebenfalls nichts.

Das einzige, was sich ändert ist, dass ich von allen dienstlichen Aufgaben „entpflichtet“ bin, wie es im Amtsdeutsch heißt. Das ist allerdings keine Kleinigkeit, weil diese dienstlichen Aufgaben nicht nur den Alltag ausgefüllt und strukturiert haben, sondern sich immer auch über die Wochenenden und alle Feiertage erstreckt haben. Ich muss jetzt neu lernen, wie „Sonntag geht“.

Was sich auch nicht ändert, ist mein Lebensmittelpunkt. Ich wohne in Hüttenfeld im eigenen Haus. Das empfinde ich gerade jetzt als eine sehr luxuriöse Situation. So bleibt mir auch noch ein Auszug und Umzug erspart, weil ich keine Dienstwohnung oder kein Pfarrhaus für den Nachfolger in einer gesetzten Frist räumen muss.

Ich werde Zurückhaltung üben, damit der Nachfolger sich frei entfalten kann. Das ist ein „ungeschriebenes Gesetz“, für mich aber auch eine kollegiale Selbstverständlichkeit. Und deshalb werde ich auch, sollten doch irgendwelche Wünsche an mich gerichtet werden, „Nein“ sagen. Bitte haben Sie Verständnis dafür. Es hat allein diesen Grund.

So bleibt mir noch, ganz herzlich „Danke“ zu sagen für alles.

Den Geist der „Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“ von dem der Predigttext für den heutigen Sonntag spricht, können wir alle gut gebrauchen.

Amen.

Fürbitte

O Herr,

mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich Liebe übe, wo man sich hasst; dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt; dass ich verbinde, da wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht; dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt; dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich ein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert; dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass du mich trachten, nicht dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste; nicht dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe; nicht dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer da hingibt, der empfängt; wer sich selbst vergisst, der findet; wer verzeiht, dem wird verziehen, und wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben.

Amen

Vaterunser

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse leuchten sein Antlitz über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und schenke dir Frieden. Amen